

# Diesmal wackelt die 1000er-Marke nicht

Trotz miesem Wetter 952 Starter beim Rothaarsteig-Marathon dabei – darunter auch viele Wittgensteiner

**Fleckenberg.** Das Wetter lud nicht zu einem Spaziergang ein: bei 5 Grad Celsius und bedecktem Himmel starteten am vergangenen Samstag genau 952 Sportler auf die anspruchsvolle Strecke des Rothaarsteig-Marathons, der vom Schmalenberger Strumpfhersteller Falke gesponsort wird. Der erste Schnee, der in den Tagen zuvor fiel, war zwar schon wieder geschmolzen, doch die Laufstrecke war stellenweise rutschig oder mit Pfützen gespickt. Deshalb war alle Konzentration und Anstrengung nötig, um die 42,195 Kilometer des Marathons und die 22,1 Kilometer des Halbmarathons zu bewältigen. Doch die äußeren Bedingungen beeindruckten die Starter nicht besonders, sind sie doch samt und sonders begeisterte Anhänger des Trailrunnings.

Optimal für die Laufzeiten waren die Bedingungen jedoch nicht. Die Zeiten lagen insgesamt hinter denen der Vorjahre – und das ahnte der Moderator schon im Vorfeld. „Diese Strecke ist nicht für Rekorde geeignet. Der eine oder andere sollte vielleicht unterwegs sein gesetztes Ziel überdenken und neu definieren“, gab er beim Start angesichts der Bedingungen, aber auch der vielen Höhenmeter den Läufern einprägsame Worte auf den Weg.



**Auf die Plätze, fertig, los: Beim Start war das Marathon-Feld noch dicht beisammen. Trotz Kälte gingen viele Läufer in kurzen Hosen auf die Strecke.**

FOTO: SCHNEIDER

Carmen Otto (3:29:23). Zwei Bad Berleburgerinnen waren in den Al-

Reimund Gawehn vom Organisa-

tionsteam: „Sehr viele Sportler war-

1:34:17 Stunden, was in der Män-  
ner-Hauptklasse Platz 2 bedeutete.  
nen Walking und Nordic Walking,  
die in diesem Jahr erstmals gemein-

## 529 Starter beim Halbmarathon

224 Sportler, darunter Starter aus den USA oder den Niederlanden, wagten sich auf die Marathon-Strecke – aber auch einige Wittgensteiner. Schnellster war Triathlet Carsten Henning (Rothaar Aktiv), der in 3:23:09 Stunden nur eine gute halbe Stunde hinter dem siegreichen „Spezialist“ Felix Thum einlief. Der Läufer des LC Eschenburg benötigte 2:49:17 Stunden, schnellste Frau war wie 2014 die Kirchhundemerin

tersklassen bei den Siegerehrungen dabei – vor der eigentlichen Ehrung gab es wie bei Olympischen Spielen eine Blumenzeremonie.

Anja Wegener wurde in 4:30:19 Stunden Siegerin der Klasse W30, die schnellere Cornelia Wegener kurioserweise in der W55 in 4:24:50 aber nur Zweite. Über die Hälfte der Starter der gesamten Veranstaltung, nämlich 529, absolvierten den Halbmarathon. Das waren knapp 100 weniger als im Vorjahr, was die Veranstalter aufs Wetter schoben.

ten bis kurz vor Veranstaltungsbeginn mit der Anmeldung; der Wetter-Faktor spielt immer eine große Rolle.“

Am schnellsten in dieser Disziplin war der heimische Läufer Andre Löher vom TriFun Hennesee mit 1:30:37 Stunden, dem nicht mal eine Minute später der 46-Jährige und damit über 20 Jahre ältere Frank Queißer vom TuS Müsen folgte. Fünfter im Gesamteinlauf war ein Wittgensteiner: Timo Böhl von den Sportfreunden Edertal mit

Bei den Frauen trumpfte hinter Siegerin Bärbel Büschmann (Detmold/1:43:06) auch Nadine Koch vom TuS Dotzlar auf. In 1:56:38 Stunden war sie zweite der Altersklasse W30 und zehntschnellste Frau insgesamt.

Dafür gab es ein dickes Lob von Ehemann Gerold: „Bin stolz auf dich, tolle Zeit!“ Fünf Minuten später lief Angelika Herling-Dickel ein, Zweite der W50.

Fester Bestandteil des Rothaarsteig-Marathons sind die Diszipli-

sam auf die Strecke gingen. Mit zu den Schnellsten im Nordic Walking zählte Melanie Treude vom SV Lützel, die in 3:09:29 die Schleife von Fleckenberg über den Grenzweg und zurück meisterte.

Läufer und Organisatoren waren mit der Veranstaltung zufrieden. Gawehn: „Wir sind sehr froh, dass alle gesund und munter das Ziel erreicht und wir keine nennenswerten Verletzungen zu vermelden haben. Bei kleineren Blessuren war das Rote Kreuz gleich zur Stelle.“ fr